



Die nachrückenden Fahrzeuge auf der Wolbecker Straße in Richtung Münster.

Aufgrund der begrenzten Versorgungsmöglichkeiten im Schadensgebiet erhielten bis zum Donnerstag, den 1. Dezember 2005, ca. 50 Helfer hessischer THW-Ortsverbände am Institut der Feuerwehr ihre Unterkunft und rückten nach den Ruhezeiten von dort in die ihnen zugewiesenen Einsatzabschnitte aus. Die dazu benötigte Führung des THW nutzte die Stabsräumlichkeiten des IdF.

Aus Sicht des IdF stellt dies sicher ein gutes Beispiel für die gemeinsame Hilfe im Katastrophenfall jenseits von Länder- und Organisationsgrenzen dar.

*Leitender Regierungsbranddirektor
Berthold Penkert, Stellv. Leiter
des Instituts der Feuerwehr*

Dank an Feuerwehren

„Die Feuerwehren haben mit mehreren tausend Helfern das Gros der Einsatzkräfte in der Region gestellt. Städte und Gemeinden können bei allen Notlagen schnell und vor Ort auf dieses Potenzial zurückgreifen. Feuerwachen und Gerätehäuser waren überdies vielfach die ersten Anlaufpunkte für hilfesuchende Menschen und für Einsatzkräfte anderer Organisationen

oder aus anderen Regionen. Das müssen Bund und Länder bei ihren Vorsorgeplanungen „verinnerlichen“, betonen DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen, Dipl.-Ing. Walter Jonas.

Beide danken den Einsatzkräften: „Unser Dank gilt allen Feuerwehrmännern

und -frauen, aber auch allen anderen Menschen, die in den vergangenen Tagen unermüdet und überwiegend ehrenamtlich geholfen haben. Ihr Einsatz macht wenige Tage vor dem bundesweiten Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember deutlich, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement ist!“

dfv/LFV Nordrhein-Westfalen

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Gemeinsame Arbeitsgruppe AGBF/LFV für die Neugestaltung des F III

F III (Pilot)

Nachdem die Grunddaten für einen überarbeiteten, in vielerlei Hinsicht optimierten Ausbildungslehrgang von der Arbeitsgruppe F III erarbeitet worden waren, konnte die zweite Projektphase in Angriff genommen werden:

Die Durchführung von zwei Pilotlehrgängen, mit denen die Konzepte der „neuen“ F III-Lehrgänge in der Praxis erprobt werden sollten.

Bewertung der F III (Pilot)

Die Antwort auf die Frage, ob die Neugestaltung des F III ein Erfolg sein wird, sollte von den Lehrgangsteilnehmern selbst gegeben werden.

Hierzu wurden drei Wege beschritten:

Zum einen wurden beide F III (Pilot) von einem Mitglied der AG F III, Herrn BR Reiner Nobbe, geleitet. Er stand jederzeit für Fragen, Anregungen und Kritik der Teilnehmer zur Verfügung und versuchte, ständig Meinungsbilder des Lehrgangs abzufragen.

Zum anderen wurden die in den F III eingesetzten Ausbildungsteams bezüglich ihrer Erfahrungen befragt.

Zum dritten wurden die Teilnehmer am Ende des Lehrgangs mittels eigens für den F III (Pilot) erstellter Fragebögen um schriftliche Stellungnahmen gebeten. Die Fragebögen wurden sehr gut angenommen; teilweise haben Lehr-

gangsteilnehmer die Fragebögen zunächst mit nach Hause genommen, um ihre Meinung in ausreichender Ruhe und Ausführlichkeit niederzuschreiben. Die Bögen wurden anschließend per Post an das IdF NRW gesandt.

Insgesamt ergab sich nach Auswertung der Fragebögen durch die AG F III und das IdF NRW ein überaus gutes Bild des reformierten F III-Lehrgangs.

Besonders positiv wurden das Fehlen unnötiger Wiederholungen, die Ausweitung der praktischen Ausbildung, die gelungene Verknüpfung praktischer und theoretischer Inhalte und die Stärkung der Selbstlernkompetenz empfunden. Der Lehrgang sei der Aufgabe an-

gemessen, ohne die Teilnehmer zu überfordern. Allerdings merkten einige Teilnehmer an, dass der Lehrgang ohne ausreichende Grundkenntnisse nicht zu bewältigen sei. Negative Äußerungen gab es so gut wie keine; diese bezogen sich meist auf einen Mangel an Zeit zum Besuch der Kantine des IdF NRW in der unterrichtsfreien Zeit.

Wirkung nach außen – wird Ausbildungszeit auf die Kommunen und Kreise verlagert?

Bedenken gegen die Reformierung des F III auf Basis des von der AG F III entwickelten Konzeptes kamen folgerichtig auch nicht von den Teilnehmern der Pilot-Lehrgänge, sondern wurden aus dem Kreise der Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren vorgetragen.

Augenscheinlich gibt es Bedenken, dass mit der Zeitreduzierung von drei auf zwei Wochen Lehrgangsdauer eine Verlagerung von Inhalten vom IdF NRW auf die Kommunen und Kreise stattfindet. Diese Befürchtungen sind jedoch in keiner Weise zutreffend.

Zum einen widerspräche dies sowohl dem Konzept der reformierten F III-Ausbildung wie auch dem Auftrag und dem Selbstverständnis des IdF NRW. Ziel des IdF NRW ist eine fundierte, praxisorientierte und aufgabenbezogene Aus- und Fortbildung von Führungskräften der Feuerwehr. Hierzu werden derzeit erhebliche Anstrengungen in der Entwicklung und Reformierung von Lehrgangskonzepten und deren Umsetzung in unterschiedlichen Laufbahnlehrgängen unternommen.

Für den F III-Lehrgang bedeutete dies neben anderen Dingen wie z.B. der Einführung neuer Lehrkonzepte oder der stärkeren Verzahnung von Theorie und Praxis eine Überarbeitung der Lernziele der einzelnen Themengebiete. Diese Überarbeitung erfolgte u.a. unter dem Aspekt der Überprüfung auf nicht notwendige Wiederholungen; hierunter sind insbesondere praktische Grundbefähigungen wie die Vornahme tragbarer Leitern oder theoretisches Grundwissen wie die Grundlagen der Verbrennungslehre zu verstehen. Allein hieraus ergab sich ein Einsparpotential von etwa einem Drittel an Lehrgangszeit.

Ausdrücklich von dieser Überprüfung nicht betroffen sind didaktisch notwendige Wiederholungen.

Großer Wert wurde von allen Mitgliedern der AG F III, allen voran die Vertreter des LFV NRW und des IdF NRW, außerdem darauf gelegt, dass die Vermittlung neuer Inhalte, also die taktische und technische Höherqualifizierung der künftigen Gruppenführer weiterhin ausschließlich am IdF NRW, also im Rahmen des F III-Lehrgangs stattfindet. Eine Verlagerung von Inhalten auf die Kommunen und/oder Kreise war ausdrücklich nicht gewünscht und hätte weder bei den Verbänden noch beim IdF NRW eine Zustimmung finden können.

Der Lehrgang TF (F) (Truppführer Fortbildung) – eine Verlagerung von Inhalten und Zeit nach unten?

Im Gegenteil wurde versucht, für die Kommunen und Kreise eine Entlastung herbeizuführen:

Es ist künftig möglich, alternativ zu dem Lehrgang ABC I oder dem Maschinistenlehrgang eine verkürzte Ausbildung zu absolvieren.

Diese Ausbildung ersetzt nicht den Besuch der o.g. Lehrgänge, soweit die Einsatzkräfte in entsprechenden Spezialeinheiten, speziell ausgerüsteten Feuerwehreinheiten oder für die Bedienung von Feuerlöschkreislumpen oder anderer Aggregate benötigt werden. Der Lehrgang TF(F) vermittelt in drei Modulen lediglich die für den Besuch des F III-Lehrgangs erforderlichen theoretischen Grundlagen.

Ein zukünftiger F III-Teilnehmer, der noch nicht über die Qualifikation ABC I (bzw. GSG I und StrlSch I) oder Maschinisten verfügt, kann nun die noch fehlenden theoretischen Grundlagen durch Absolvierung der jeweiligen Module des TF(F) nachholen, ohne die kompletten Lehrgänge besuchen zu müssen. Er kann dabei auf ein Modul verzichten, wenn er den entsprechenden „Voll-Lehrgang“ absolviert hat.

Zusätzlich wird im Rahmen des TF(F) ein Wiederholungsmodul angeboten.

Mit diesem Modul werden theoretische Grundlagen der Grundausbildung und des Truppführerlehrgangs wiederholt, die als Grundbefähigung notwendige Voraussetzung für den F III-Lehrgang sind. Der Besuch dieses Moduls ist empfehlenswert, wenn aus Inhalten der oder Teilnahme an der Standortausbildung noch Defizite bestehen. Auch der Besuch dieses Moduls ist optional.

Fazit

Die Pilotlehrgänge des reformierten F III waren aus Sicht der Teilnehmer wie auch der Ausbilder ein Erfolg. Dies ergab die Auswertung der schriftlich abgegebenen Teilnehmermeinungen wie auch die Befragungen der beteiligten Ausbilder.

Die über Dritte an die AG F III herangetragenen Bedenken der kommunalen Aufgabenträger bzgl. der Verlagerung von Zeit- oder Inhaltskontingenten auf Kommunen und Kreise haben bei genauer Prüfung keinen Bestand.

Deswegen soll nach Anhörung der betroffenen Interessenvertretungen der F III(Pilot) ab dem Jahr 2006 zum F III werden. Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr sollen daher zukünftig ausschließlich nach dem neuen Konzept ausgebildet werden.

Sollten Sie weitere Fragen haben, was Lernziele, organisatorische Rahmenbedingungen, Prüfungsanforderungen und Teilnahmevoraussetzungen angeht, können Sie sich gerne jederzeit mit uns (Reiner Nobbe (Reiner.Nobbe@idf.nrw.de, Tel. 0251/3112-288) oder Hans-Peter Eser (Hans-Peter.Eser@idf.nrw.de, 0251/3112-282)) in Verbindung setzen. Natürlich stehen auch alle anderen Mitglieder der AG F III für Anregungen und Kritik zur Verfügung.

Informationen zum F III finden Sie unter <http://www.idf.nrw.de>.

*Oberbrandrat Hans-Peter Eser,
Mitglied der Arbeitsgruppe
Neugestaltung des F III*

Benjamin Halbach

- Armeelabzeichen
- Dienstgradabzeichen
- Namensstreifen
- Mützenkordeln
- Funktionsabzeichen

Echoer Str. 8 · 42369 Wuppertal · Tel. 02 02-46 47 46 · Fax 46 47 70 · bhalbach@t-online.de